

Universitätsexperte

Sprech- und Kommunikationsstörungen



Universitätsexperte Sprech- und Kommunikationsstörungen

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Global University
- » Akkreditierung: 24 ECTS
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/medizin/spezialisierung/spezialisierung-sprech-kommunikationsstorungen

Index

01

Präsentation des Programms

Seite 4

02

Warum an der TECH studieren?

Seite 8

03

Lehrplan

Seite 12

04

Lehrziele

Seite 24

05

Studienmethodik

Seite 28

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation des Programms

Sprech- und Kommunikationsstörungen stellen ein bedeutendes Problem für die globale öffentliche Gesundheit dar und betreffen einen erheblichen Teil der Bevölkerung. In den Vereinigten Staaten beispielsweise leiden schätzungsweise 38 Millionen Erwachsene an einer Form von Kommunikationsstörung, darunter Aphasie, Stottern und andere Sprech- und Sprachstörungen. Darüber hinaus sind in der pädiatrischen Bevölkerung 7% der Kinder von diesen Störungen betroffen, was sich auf ihre intellektuelle und soziale Entwicklung auswirkt. Diese Daten unterstreichen die Notwendigkeit einer frühzeitigen Erkennung und angemessenen Intervention, um die klinischen Ergebnisse zu verbessern. Vor diesem Hintergrund hat TECH ein umfassendes und flexibles Online-Programm entwickelt, das sich an die persönlichen und beruflichen Zeitpläne der Teilnehmer anpasst und auf der innovativen *Relearning*-Methode basiert.



“

Mit diesem 100%igen Online-Programm werden Sie fortgeschrittene Kenntnisse über die neuesten Techniken und Werkzeuge zur Bewertung und Behandlung von Sprechstörungen, Aphasien und Kommunikationsschwierigkeiten erwerben"

Sprech- und Kommunikationsstörungen sind ein weltweit bedeutendes Gesundheitsproblem, von dem sowohl Kinder als auch Erwachsene betroffen sind. Tatsächlich leiden laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) etwa 5% der Weltbevölkerung an Sprech- oder Sprachstörungen. Daher sind eine frühzeitige Intervention und eine angemessene Behandlung entscheidend, um die Ergebnisse bei der Behandlung dieser Störungen zu optimieren.

Aus diesem Grund wurde dieses Programm entwickelt, das Sprachstörungen aus linguistischer Perspektive behandelt und Instrumente zur Identifizierung und zum Verständnis von Störungen auf verschiedenen Sprachebenen bereitstellt, mit dem Ziel, spezifische Modelle in verschiedenen Kontexten anzuwenden. In diesem Sinne werden Ärzte umfassend über die zugrunde liegenden Mechanismen von Sprachpathologien und deren Auswirkungen auf die Kommunikation informiert.

Darüber hinaus werden unterstützte Kommunikationssysteme (UK) vertieft, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den technologischen Fortschritten liegt, die deren Einsatz und Zugänglichkeit revolutioniert haben. Außerdem werden die notwendigen Kompetenzen für die Durchführung von UK-Bewertungen auf der Grundlage wissenschaftlicher und ethischer Modelle entwickelt, wobei der Schwerpunkt auf der Autonomie der Patienten und ihrer Integration in natürliche Umgebungen liegt.

Schließlich werden spezifische Sprechstörungen behandelt und Instrumente für die Durchführung präziser Bewertungen und die Entwicklung von auf die Bedürfnisse jedes Patienten zugeschnittenen Interventionen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Verwendung wissenschaftlich fundierter Diagnoseinstrumente und der Fähigkeit, die Behandlungen an die Entwicklung des Patienten anzupassen.

Auf diese Weise hat TECH ein umfassendes, zu 100% online verfügbares Programm entwickelt, dessen Materialien und Ressourcen von ausgezeichneter akademischer Qualität sind und von jedem elektronischen Gerät mit Internetzugang abgerufen werden können. Dadurch entfallen Unannehmlichkeiten wie die Notwendigkeit, ein physisches Zentrum aufzusuchen oder sich an einen festen Zeitplan anzupassen. Darüber hinaus wird die revolutionäre *Relearning*-Methode eingesetzt, die auf der ständigen Wiederholung der wichtigsten Konzepte basiert, um eine effektive und natürliche Aneignung aller Inhalte zu erreichen.

Dieser **Universitätsexperte in Sprech- und Kommunikationsstörungen** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Seine herausragendsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von medizinischen Experten vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden im Bereich der Sprech- und Kommunikationsstörungen
- Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Sie werden die verschiedenen Arten von Aphasie und deren logopädische Behandlung analysieren, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der funktionellen Beurteilung und Behandlung dieser komplexen Störungen liegt. Mit allen Garantien der Qualität der TECH!"

“

Mit diesem 100%igen Online-Programm können Sie jederzeit und von überall auf Ihre Studieninhalte zugreifen, unabhängig von Ihrem Standort“

Der Lehrkörper besteht aus Fachleuten aus dem medizinischen Bereich, die ihre Erfahrungen in dieses Programm einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten renommierter Gesellschaften und angesehener Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem der Student versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Dabei wird die Fachkraft durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten entwickelt wurde.

Mit Hilfe zahlreicher praktischer Tools können Sie in diesem Programm das theoretisch erworbene Wissen vertiefen und anwenden.

Die didaktische Methodik von TECH basiert auf den innovativsten Ansätzen der modernen Wissenschaft.



02

Warum an der TECH studieren?

TECH ist die größte digitale Universität der Welt. Mit einem beeindruckenden Katalog von über 14.000 Hochschulprogrammen, die in 11 Sprachen angeboten werden, ist sie mit einer Vermittlungsquote von 99% führend im Bereich der Beschäftigungsfähigkeit. Darüber hinaus verfügt sie über einen beeindruckenden Lehrkörper mit mehr als 6.000 Professoren von höchstem internationalem Prestige.



“

Studieren Sie an der größten digitalen Universität der Welt und sichern Sie sich Ihren beruflichen Erfolg. Die Zukunft beginnt bei TECH“

Die beste Online-Universität der Welt laut FORBES

Das renommierte, auf Wirtschaft und Finanzen spezialisierte Magazin Forbes hat TECH als „beste Online-Universität der Welt“ ausgezeichnet. Dies wurde kürzlich in einem Artikel in der digitalen Ausgabe des Magazins festgestellt, in dem die Erfolgsgeschichte dieser Einrichtung „dank ihres akademischen Angebots, der Auswahl ihrer Lehrkräfte und einer innovativen Lernmethode, die auf die Ausbildung der Fachkräfte der Zukunft abzielt“, hervorgehoben wird.

Die besten internationalen Top-Lehrkräfte

Der Lehrkörper der TECH besteht aus mehr als 6.000 Professoren von höchstem internationalen Ansehen. Professoren, Forscher und Führungskräfte multinationaler Unternehmen, darunter Isaiah Covington, Leistungstrainer der Boston Celtics, Magda Romanska, leitende Forscherin am Harvard MetaLAB, Ignacio Wistumba, Vorsitzender der Abteilung für translationale Molekularpathologie am MD Anderson Cancer Center, und D.W. Pine, Kreativdirektor des TIME Magazine, um nur einige zu nennen.

Die größte digitale Universität der Welt

TECH ist die weltweit größte digitale Universität. Wir sind die größte Bildungseinrichtung mit dem besten und umfangreichsten digitalen Bildungskatalog, der zu 100% online ist und die meisten Wissensgebiete abdeckt. Wir bieten weltweit die größte Anzahl eigener Abschlüsse sowie offizieller Grund- und Aufbaustudiengänge an. Insgesamt sind wir mit mehr als 14.000 Hochschulabschlüssen in elf verschiedenen Sprachen die größte Bildungseinrichtung der Welt.



Die umfassendsten Lehrpläne in der Universitätslandschaft

TECH bietet die vollständigsten Lehrpläne in der Universitätslandschaft an, mit Lehrplänen, die grundlegende Konzepte und gleichzeitig die wichtigsten wissenschaftlichen Fortschritte in ihren spezifischen wissenschaftlichen Bereichen abdecken. Darüber hinaus werden diese Programme ständig aktualisiert, um den Studenten die akademische Avantgarde und die gefragtesten beruflichen Kompetenzen zu garantieren. Auf diese Weise verschaffen die Abschlüsse der Universität ihren Absolventen einen bedeutenden Vorteil, um ihre Karriere erfolgreich voranzutreiben.

Eine einzigartige Lernmethode

TECH ist die erste Universität, die *Relearning* in allen ihren Studiengängen einsetzt. Es handelt sich um die beste Online-Lernmethodik, die mit internationalen Qualitätszertifikaten renommierter Bildungseinrichtungen ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus wird dieses disruptive akademische Modell durch die „Fallmethode“ ergänzt, wodurch eine einzigartige Online-Lehrstrategie entsteht. Es werden auch innovative Lehrmittel eingesetzt, darunter ausführliche Videos, Infografiken und interaktive Zusammenfassungen.

Die offizielle Online-Universität der NBA

TECH ist die offizielle Online-Universität der NBA. Durch eine Vereinbarung mit der größten Basketball-Liga bietet sie ihren Studenten exklusive Universitätsprogramme sowie eine breite Palette von Bildungsressourcen, die sich auf das Geschäft der Liga und andere Bereiche der Sportindustrie konzentrieren. Jedes Programm hat einen einzigartig gestalteten Lehrplan und bietet außergewöhnliche Gastredner: Fachleute mit herausragendem Sporthintergrund, die ihr Fachwissen zu den wichtigsten Themen zur Verfügung stellen.

Führend in Beschäftigungsfähigkeit

TECH ist es gelungen, die führende Universität im Bereich der Beschäftigungsfähigkeit zu werden. 99% der Studenten finden innerhalb eines Jahres nach Abschluss eines Studiengangs der Universität einen Arbeitsplatz in dem von ihnen studierten Fachgebiet. Ähnlich viele erreichen einen unmittelbaren Karriereaufstieg. All dies ist einer Studienmethodik zu verdanken, die ihre Wirksamkeit auf den Erwerb praktischer Fähigkeiten stützt, die für die berufliche Entwicklung absolut notwendig sind.



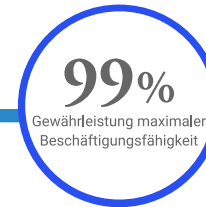
Google Partner Premier

Der amerikanische Technologieriese hat TECH mit dem Logo Google Partner Premier ausgezeichnet. Diese Auszeichnung, die nur 3% der Unternehmen weltweit erhalten, unterstreicht die effiziente, flexible und angepasste Erfahrung, die diese Universität den Studenten bietet. Die Anerkennung bestätigt nicht nur die maximale Präzision, Leistung und Investition in die digitalen Infrastrukturen der TECH, sondern positioniert diese Universität auch als eines der modernsten Technologieunternehmen der Welt.



Die von ihren Studenten am besten bewertete Universität

Die Studenten haben TECH auf den wichtigsten Bewertungsportalen als die am besten bewertete Universität der Welt eingestuft, mit einer Höchstbewertung von 4,9 von 5 Punkten, die aus mehr als 1.000 Bewertungen hervorgeht. Diese Ergebnisse festigen die Position der TECH als internationale Referenzuniversität und spiegeln die Exzellenz und die positiven Auswirkungen ihres Bildungsmodells wider.



03 Lehrplan

Der Lehrplan wurde entwickelt, um Ärzten eine umfassende Fortbildung in der Bewertung, Diagnose und Behandlung von Sprach- und Kommunikationsstörungen zu bieten. So werden sie in der Identifizierung und Analyse von sprachlichen Störungen aus einer angewandten Perspektive auf den neuesten Stand gebracht und verwenden fortgeschrittene Sprachmodelle, um Sprechstörungen in verschiedenen Kontexten anzugehen. Darüber hinaus wird ein besonderer Schwerpunkt auf unterstützte Kommunikationssysteme (UK) gelegt, mit dem Ziel, Fähigkeiten zur Beurteilung der Bedürfnisse von Patienten zu entwickeln, die diese Systeme benötigen, und so ihre Autonomie und Teilhabe in natürlichen Umgebungen zu fördern.



“

Sie werden sprachliche Störungen aus einer anwendungsorientierten Perspektive behandeln, die es Ihnen ermöglicht, Störungen auf verschiedenen Sprachebenen zu erkennen und zu behandeln, wobei deren Auswirkungen auf verschiedene Kommunikationskontexte berücksichtigt werden"

Modul 1. Angewandte Linguistik bei Sprachpathologien

- 1.1. Die Bedeutung der Linguistik im klinischen Bereich
 - 1.1.1. Einführung in die angewandte Linguistik
 - 1.1.2. Die Bedeutung der angewandten Linguistik bei Sprachpathologien: Begründung und Ansatz
 - 1.1.3. Die klinische Linguistik: Definition und Anwendungsbereiche
 - 1.1.3.1. Die klinische Linguistik und ihre Beziehung zur Psychologie und Neurologie
 - 1.1.3.2. Linguistische Instrumente zur Bewertung von Sprachstörungen
 - 1.1.3.3. Die Rolle des klinischen Linguisten in der Sprachtherapie
- 1.2. Sprache als angeborene Fähigkeit
 - 1.2.1. Sprache als angeborene menschliche Fähigkeit
 - 1.2.2. Der Spracherwerb: Unterschiede zwischen Lernen und Entwicklung
 - 1.2.2.1. Chomskys Nativismus-Theorie: Implikationen für den Spracherwerb
 - 1.2.2.2. Kognitive und umweltbedingte Faktoren beim Erlernen einer Sprache
 - 1.2.3. Frühkindliche Sprachförderung: ein Schlüsselement der Sprachentwicklung
 - 1.2.3.1. Frühkindliche kommunikative Interaktion und Sprache
 - 1.2.3.2. Natur vs. Erziehung
 - 1.2.4. Nativismus und die kritische Phase
 - 1.2.4.1. Die Hypothese der kritischen Phase: empirische Belege und Kontroversen
 - 1.2.4.2. Auswirkungen der Frühintervention auf die Sprachentwicklung
- 1.3. Linguistische Beschreibung der Sprachverarbeitung
 - 1.3.1. Einführung in die Sprachverarbeitung
 - 1.3.2. Die Sprachverarbeitung: Definition und kognitive Mechanismen
 - 1.3.2.1. Kognitive Modelle der Sprachverarbeitung
 - 1.3.2.2. Unterschiede zwischen auditiver und visueller Sprachverarbeitung
 - 1.3.3. Sprachverständnis und Sprachproduktion
 - 1.3.3.1. Hörverständnis
 - 1.3.3.2. Mündliche Produktion
 - 1.3.3.3. Die Rolle des Arbeitsgedächtnisses beim Sprachverständnis
 - 1.3.3.4. Sprachproduktion: eine Untersuchung der beteiligten kognitiven Prozesse
- 1.4. Die Phonologie
 - 1.4.1. Konzept der Phonologie
 - 1.4.1.2. Phonem
 - 1.4.1.3. Phonologisches System
 - 1.4.1.4. Phonologisches Inventar
 - 1.4.2. Die klangliche Komponente der Sprache: Verarbeitung und Produktion
 - 1.4.2.1. Die Artikulation von Lauten: Grundlagen und kognitive Mechanismen
 - 1.4.2.2. Die Wahrnehmung der klanglichen Komponente: beteiligte Faktoren
 - 1.4.3. Phonetische und phonologische Fertigkeiten: Produktion
 - 1.4.3.1. Die phonologische Produktion: klinische Implikationen
 - 1.4.3.2. Störungen der phonetischen Produktion: Ursachen und Diagnose
 - 1.4.4. Phonetische und phonologische Fertigkeiten: Wahrnehmung
 - 1.4.4.1. Bewertung der phonologischen Wahrnehmung
- 1.5. Morphosyntax
 - 1.5.1. Konzept der Morphosyntax
 - 1.5.1.1. Morphologie der Wörter
 - 1.5.1.2. Syntax
 - 1.5.1.3. Beziehung zwischen Morphologie und Syntax
 - 1.5.2. Definition und Verarbeitung der morphosyntaktischen Komponente der Sprache
 - 1.5.2.1. Theorien zur syntaktischen Struktur
 - 1.5.2.2. Verarbeitung der Morphologie
 - 1.5.3. Morphologische Fähigkeiten und ihre Störung
 - 1.5.3.1. Morphologische Störungen
 - 1.5.3.2. Diagnose morphologischer Störungen
 - 1.5.4. Syntaktische Fähigkeiten und ihre Störung
 - 1.5.4.1. Syntaktische Störungen: Bewertung und Behandlung
 - 1.5.4.2. Klinische Auswirkungen der Störung der Syntax
- 1.6. Die lexikalisch-semantische Ebene
 - 1.6.1. Die lexikalisch-semantische Komponente der Sprache: Definition und Verarbeitung
 - 1.6.1.1. Die Semantik: Strukturen und Prinzipien
 - 1.6.1.2. Der Wortschatz: Darstellung und Zugriff

- 1.6.2. Die Bedeutung des Vokabulars: seine Relevanz für die Sprachentwicklung
 - 1.6.2.1. Der Wortschatz bei Kindern und Erwachsenen: Unterschiede in der Verarbeitung
 - 1.6.2.2. Faktoren, die die Erweiterung des Wortschatzes beeinflussen
- 1.6.3. Die Verwendung des Wortschatzes
 - 1.6.3.1. Synonymie
 - 1.6.3.2. Antonymie
 - 1.6.3.3. Hyperonymie
- 1.6.4. Organisation des semantischen Systems
 - 1.6.4.1. Auswirkungen auf das Sprachverständnis und die Sprachproduktion
 - 1.6.4.2. Semantische Hierarchien und Beziehungen
- 1.7. Die pragmatische Ebene und ihre Veränderungen
 - 1.7.1. Die Pragmatik der Sprache und der soziale Kontext
 - 1.7.1.1. Die Rolle des Kontexts bei der Interpretation von Bedeutung
 - 1.7.1.2. Kommunikative Funktionen
 - 1.7.2. Narrative Fähigkeiten und ihre Störung
 - 1.7.2.1. Die Produktion narrativer Diskurse: Bewertung und Störungen
 - 1.7.2.2. Störungen in der Narration: Ursachen und klinische Folgen
 - 1.7.3. Konversationsfähigkeiten und ihre Störung
 - 1.7.3.1. Die Rolle der Pragmatik in der Konversation
 - 1.7.3.2. Störungen der Konversationsinteraktion: Bewertung und Behandlung
 - 1.7.4. Störungen der pragmatischen Fähigkeiten: klinische Implikationen
 - 1.7.4.1. Pragmatische Störungen: Ursachen und Diagnose
 - 1.7.4.2. Behandlung von Störungen im sozialen Sprachgebrauch
- 1.8. Störungen der phonetisch-phonologischen Komponente
 - 1.8.1. Ursachen phonologischer Störungen
 - 1.8.1.1. Erworben
 - 1.8.1.2. Angeboren
 - 1.8.2. Störungen der phonologischen Produktion
 - 1.8.2.1. Artikulationsstörungen: Diagnose und Behandlung
 - 1.8.2.2. Phonologische Störungen: Bewertung und therapeutische Ansätze
 - 1.8.3. Störungen der phonologischen Wahrnehmung
 - 1.8.3.1. Schwierigkeiten bei der phonologischen Wahrnehmung: kognitive Folgen
 - 1.8.3.2. Methoden zur Bewertung der Klangwahrnehmung
 - 1.8.4. Klinische Beispiele für phonetische und phonologische Störungen
 - 1.8.4.1. Fälle von Störungen der Lautbildung
 - 1.8.4.2. Fälle von Störungen der Klangwahrnehmung
- 1.9. Störungen der morphosyntaktischen Komponente
 - 1.9.1. Auswirkungen von Störungen der morphosyntaktischen Komponente der Sprache
 - 1.9.1.1. Merkmale von Störungen der Sprachentwicklung
 - 1.9.1.2. Merkmale von Störungen der Sprachentwicklung
 - 1.9.2. Störungen der morphosyntaktischen Produktion und des morphosyntaktischen Verstehens bei Kindern
 - 1.9.2.1. Störungen des Spracherwerbs: morphosyntaktische Auswirkungen
 - 1.9.2.2. Entwicklungsstörungen bei Kindern mit Sprachverzögerung
 - 1.9.3. Erworbene Störungen aufgrund neurologischer Läsionen: Störungen der morphosyntaktischen Produktion und des morphosyntaktischen Verstehens
 - 1.9.3.1. Aphasie und morphosyntaktische Störungen: Bewertung und Behandlung
 - 1.9.3.2. Folgen neurologischer Läsionen auf die syntaktische Struktur
 - 1.9.4. Beispiele für Fälle morphosyntaktischer Störungen
 - 1.9.4.1. Fälle von syntaktischer Aphasie
 - 1.9.4.2. Fälle von Sprachstörungen bei Kindern
- 1.10. Störungen der pragmatischen Komponente
 - 1.10.1. Störungen der Pragmatik und ihre Auswirkungen auf die menschliche Kommunikation
 - 1.10.1.1. Definition und Charakterisierung von Störungen der pragmatischen Komponente
 - 1.10.1.2. Bedeutung der Pragmatik für die soziale Interaktion
 - 1.10.2. Wichtigste Störungen der Sprachpragmatik
 - 1.10.2.1. Pragmatische Störungen bei Kindern: Früherkennung
 - 1.10.2.2. Pragmatische Störungen bei Entwicklungsstörungen
 - 1.10.2.3. Pragmatische Störungen bei neurologischen Störungen
 - 1.10.3. Bewertung pragmatischer Fähigkeiten in verschiedenen Kontexten
 - 1.10.3.1. Instrumente und Techniken zur pragmatischen Bewertung
 - 1.10.3.2. Kontextbezogene Bewertung: natürliche und simulierte Szenarien
 - 1.10.4. Interventionsstrategien für pragmatische Störungen
 - 1.10.4.1. Therapeutische Ansätze auf der Grundlage realer Kontexte
 - 1.10.4.2. Gruppentherapie zur Entwicklung pragmatischer Fähigkeiten
 - 1.10.4.3. Einsatz technologischer Ressourcen in der pragmatischen Intervention

Modul 2. Unterstützte Kommunikation

- 2.1. Allgemeine Informationen zur unterstützten Kommunikation
 - 2.1.1. Unterstützte Kommunikation (UK): Evolution und Entwicklung
 - 2.1.1.1. Geschichte der UK im Bereich der Logopädie
 - 2.1.1.2. Technologische Fortschritte in der UK
 - 2.1.1.3. Einfluss der wissenschaftlichen Forschung auf die Entwicklung der UK
 - 2.1.2. Grundlegende Konzepte der unterstützten Kommunikation
 - 2.1.2.1. Definition von UK
 - 2.1.2.2. Unterschiede zwischen erweiterter und alternativer Kommunikation
 - 2.1.2.3. Hauptziele der UK
 - 2.1.3. Klassifizierung der unterstützten Kommunikation
 - 2.1.3.1. Nicht assistierte UK vs. assistierte UK
 - 2.1.3.2. Niedrige, mittlere und hohe Technologie in der UK
 - 2.1.3.3. Klassifizierung nach Art der Behinderung
 - 2.1.4. Beweise und Mythen
 - 2.1.4.1. Wichtigste wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der UK
 - 2.1.4.2. Entmystifizierung falscher Vorstellungen über die UK
 - 2.1.4.3. Auswirkungen der UK auf die Sprachentwicklung
- 2.2. Nutzer der unterstützten Kommunikation
 - 2.2.1. Auswirkungen der neurologischen Sprachentwicklung auf die UK
 - 2.2.1.1. Die Auswirkungen neurologischer Störungen auf die Nutzung der UK
 - 2.2.1.2. Wie die UK die Sprachentwicklung bei Kindern mit Entwicklungsverzögerungen fördert
 - 2.2.1.3. Neuroplastizität und die UK
 - 2.2.2. Kommunikative Diversität und UK im Laufe des Lebens
 - 2.2.2.1. Einsatz von UK in der Kindheit, Jugend, im Erwachsenenalter und im Alter
 - 2.2.2.2. Die Entwicklung der Kommunikationsbedürfnisse im Alter
 - 2.2.2.3. UK und ihre Auswirkungen auf Menschen mit fortschreitenden Behinderungen
 - 2.2.3. Nutzer von UK
 - 2.2.3.1. Merkmale und Profile der Nutzer
 - 2.2.3.2. Typologien von Menschen mit Behinderungen, die UK nutzen
 - 2.2.3.3. Stigmatisierung und soziale Barrieren, mit denen Nutzer von UK konfrontiert sind
- 2.2.4. Entwicklungsperspektive und Anpassung von UK an jeden einzelnen Nutzer
 - 2.2.4.1. Faktoren, die die Wahl eines geeigneten UK-Systems beeinflussen
 - 2.2.4.2. Methoden zur Bewertung und Anpassung des UK-Systems
- 2.3. Nicht assistierte unterstützte Kommunikation
 - 2.3.1. Konzeptualisierung
 - 2.3.1.1. Zusammenhang zwischen nicht assistierter UK und motorischer und kognitiver Entwicklung
 - 2.3.1.2. Zusammenhang zwischen kognitiven und sprachlichen Beeinträchtigungen und der Fähigkeit zur Verwendung von Handzeichen und Gesten bei Erwachsenen
 - 2.3.2. Nicht assistierte UK: Handzeichen
 - 2.3.2.1. Geschichte und Verwendung von Handzeichen in der UK
 - 2.3.2.2. Arten von Handzeichen: konventionelle vs. nichtkonventionelle
 - 2.3.2.3. Implementierung von Handzeichen im Alltag
 - 2.3.3. Nicht assistierte UK: bimodale Systeme
 - 2.3.3.1. Definition und Beispiele für bimodale Systeme
 - 2.3.3.2. Vorteile bimodaler Systeme für die Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten
 - 2.3.4. Nicht assistierte UK: häufig verwendete Gesten
 - 2.3.4.1. Identifizierung gängiger Gesten und ihre Verwendung in der Kommunikation
 - 2.3.4.2. Kulturelle Anpassung von Gesten
 - 2.3.4.3. Die Rolle von Gesten in der sozialen Interaktion
- 2.4. Assistierte unterstützte Kommunikation
 - 2.4.1. Konzeptualisierung und Klassifizierung
 - 2.4.1.1. Wesentliche Unterschiede zwischen nicht assistierter und assistierter UK
 - 2.4.1.2. Klassifizierung nach dem Grad der Technologieabhängigkeit
 - 2.4.2. Assistierte UK: Low-Tech
 - 2.4.2.1. Beispiele für Low-Tech-Geräte (Kommunikationstafeln, Piktogramme)
 - 2.4.2.2. Vorteile und Grenzen von Low-Tech
 - 2.4.2.3. Implementierung von Low-Tech-Lösungen im Bildungs- und klinischen Umfeld
 - 2.4.3. Assistierte UK: Mid-Tech
 - 2.4.3.1. Geräte, die analoge und digitale Technologie kombinieren (Tablets mit Apps)
 - 2.4.3.2. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von Mid-Tech-Lösungen
 - 2.4.3.3. Erfolgsbeispiele für den Einsatz von Mid-Tech im Bildungsbereich

- 2.4.4. Assistierte UK: High-Tech
 - 2.4.4.1. High-Tech-Geräte und ihre Verwendung (sprachgenerierte Kommunikationssysteme, Gehirn-Computer-Schnittstellen)
 - 2.4.4.2. Vorteile und Herausforderungen von High-Tech-Lösungen
 - 2.4.4.3. Zugänglichkeit und Kosten von High-Tech-Lösungen
- 2.5. Auswahl und Anpassung des unterstützten Kommunikationssystems an den Nutzer
 - 2.5.1. Auswahl des Codes
 - 2.5.1.1. Arten von Codes, die in UK-Systemen verwendet werden (grafische, piktografische, verbale Codes)
 - 2.5.1.2. Auswahl des geeigneten Codes entsprechend dem Nutzerprofil
 - 2.5.1.3. Der Einfluss des Codes auf die Kommunikationswirksamkeit
 - 2.5.2. Auswahl des Vokabulars
 - 2.5.2.1. Auswahl des für jeden Nutzer relevanten Vokabulars
 - 2.5.2.2. Überlegungen zur Sprachentwicklung bei der Auswahl des Vokabulars
 - 2.5.2.3. Vokabular für verschiedene Kommunikationssituationen (sozial, akademisch, persönlich)
 - 2.5.3. Medium
 - 2.5.3.1. Bedeutung der Schulung des Benutzers und der Gesprächspartner
 - 2.5.3.2. Die Rolle der emotionalen Unterstützung für den Erfolg der UK
 - 2.5.3.3. Unterstützungsnetzwerke und Ressourcen für UK-Benutzer
 - 2.5.4. Zugang
 - 2.5.4.1. Zugangsmodalitäten zu UK-Systemen (Tastatur, Touchscreen, Blicksteuerung usw.)
 - 2.5.4.2. Anpassung der Systeme an die motorischen und kognitiven Fähigkeiten des Benutzers
 - 2.5.4.3. Faktoren, die die Wahl eines geeigneten Zugangs beeinflussen (Alter, Behinderung, Umfeld)
- 2.6. Bewertung der Nutzer der unterstützten Kommunikation
 - 2.6.1. Partizipatives Modell
 - 2.6.1.1. Bedeutung des partizipativen Modells für die Bewertung
 - 2.6.1.2. Nutzerorientierte Bewertungsmethoden
 - 2.6.1.3. Die Bewertung im Kontext: Einbeziehung von Angehörigen, Pädagogen und Therapeuten
 - 2.6.2. Kommunikative Kompetenz
 - 2.6.2.1. Definition der kommunikativen Kompetenz und ihr Zusammenhang mit der Nutzung von UK
 - 2.6.2.2. Bewertung der kommunikativen Kompetenzen von UK-Nutzern
 - 2.6.2.3. Faktoren, die die kommunikative Kompetenz beeinflussen
 - 2.6.3. Kommunikationsprofile
 - 2.6.3.1. Identifizierung verschiedener Kommunikationsprofile bei Menschen mit Behinderungen
 - 2.6.3.2. Hilfsmittel zur Erstellung umfassender Kommunikationsprofile
 - 2.6.3.3. Verwendung von Profilen bei der Planung von Maßnahmen
 - 2.6.4. Bewertungsinstrumente
 - 2.6.4.1. Standardisierte Instrumente zur Bewertung der Verwendung von UK
 - 2.6.4.2. Qualitative und quantitative Methoden zur Bewertung
 - 2.6.4.3. Die Bedeutung der kontinuierlichen Bewertung
- 2.7. Interventionsgrundsätze
 - 2.7.1. Assistierte natürliche Sprache
 - 2.7.1.1. Definition von assistierter natürlicher Sprache in der UK
 - 2.7.1.2. Erfolgreiche Beispiele für den Einsatz von assistierter natürlicher Sprache
 - 2.7.1.3. Integration von assistierter natürlicher Sprache in das Bildungsumfeld
 - 2.7.2. Hierarchie der Unterstützungsmaßnahmen
 - 2.7.2.1. Definition und Arten von Unterstützungen in der UK (physische, kognitive, soziale)
 - 2.7.2.2. Implementierung der Unterstützungshierarchie in der Intervention
 - 2.7.2.3. Anpassung der Unterstützungshierarchie an den Grad der Abhängigkeit des Benutzers
 - 2.7.3. Die Kommunikationspartner
 - 2.7.3.1. Die Rolle der Kommunikationspartner im Kommunikationsprozess mit UK
 - 2.7.3.2. Training und Unterstützung der Kommunikationspartner
 - 2.7.3.3. Die Bedeutung der Kommunikationspartner für die Motivation des Benutzers
 - 2.7.4. Die Funktionen der Kommunikation
 - 2.7.4.1. Die verschiedenen Kommunikationsfunktionen (informativ, expressiv, sozial)
 - 2.7.4.2. Wie man die Kommunikationsfunktionen durch die UK fördern kann
 - 2.7.4.3. Die Rolle der UK bei der Verbesserung der Kommunikationsfunktionen

- 2.8. Entwurf des Interventionsplans
 - 2.8.1. Das Recht auf Kommunikation
 - 2.8.1.1. Gesetzliche Rechte von Menschen mit Behinderungen in Bezug auf die UK
 - 2.8.1.2. Die UK als Grundrecht für soziale Inklusion
 - 2.8.2. Ziele der Intervention
 - 2.8.2.1. Festlegung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele
 - 2.8.2.2. Wie man funktionale Ziele in der UK-Intervention definiert
 - 2.8.3. Skalen zur Messung der Ergebnisse
 - 2.8.3.1. Methoden zur Messung der Wirkung der Intervention
 - 2.8.3.2. Skalen zur Bewertung der kommunikativen Kompetenz
 - 2.8.3.3. Quantifizierung der Verbesserung der Kommunikation
 - 2.8.4. Bedeutung der Nachverfolgung der Intervention
 - 2.8.4.1. Relevanz der umgesetzten Intervention
 - 2.8.4.2. Anpassung an die Bedürfnisse des Nutzers
- 2.9. Intervention aus funktionaler Perspektive
 - 2.9.1. UK in der familiären Umgebung
 - 2.9.1.1. Strategien zur Einbeziehung der Familie in die UK-Intervention
 - 2.9.1.2. Die Auswirkungen von UK auf familiäre Beziehungen
 - 2.9.2. UK in der schulischen Umgebung
 - 2.9.2.1. Wie kann man die UK im Unterricht integrieren
 - 2.9.2.2. Fortbildung und Sensibilisierung des Lehrpersonals
 - 2.9.2.3. Beispiele für bewährte Praktiken beim Einsatz von UK im schulischen Umfeld
 - 2.9.3. Die UK im klinischen Umfeld
 - 2.9.3.1. Der Einsatz von UK in der Therapie
 - 2.9.3.2. Zusammenarbeit zwischen Therapeuten und Familienangehörigen bei der Verwendung von UK
 - 2.9.3.3. Herausforderungen und Lösungen im klinischen Umfeld
- 2.10. Alphabetisierung und UK
 - 2.10.1. Das Recht auf Alphabetisierung
 - 2.10.1.1. Das Recht auf Alphabetisierung für Menschen mit Behinderungen
 - 2.10.1.2. Die Bedeutung der Alphabetisierung als Instrument der Inklusion

- 2.10.2. Aufkommende Alphabetisierung
 - 2.10.2.1. Konzept und Phasen der aufkommenden Alphabetisierung
 - 2.10.2.2. Strategien zur Förderung der aufkommenden Alphabetisierung bei Menschen mit UK
- 2.10.3. Konventionelle Alphabetisierung
 - 2.10.3.1. Prozesse und Methoden zur Erreichung der konventionellen Alphabetisierung
 - 2.10.3.2. Unterstützende Technologien für die konventionelle Alphabetisierung

Modul 3. Sprechstörungen: Beurteilung und Intervention

- 3.1. Konzept und Klassifizierung von Sprechstörungen
 - 3.1.1. Artikulation und Sprachfluss
 - 3.1.1.1. Definition von Artikulation
 - 3.1.1.2. Faktoren, die den Sprachfluss beeinflussen
 - 3.1.2. Konzeptualisierung der Sprechstörungen
 - 3.1.2.1. Sprechstörungen und ihre Klassifizierung
 - 3.1.2.2. Unterschiede zwischen Sprechstörungen und Sprachstörungen
 - 3.1.3. Klassifizierung der Sprechstörungen
 - 3.1.3.1. Artikulationsstörungen
 - 3.1.3.2. Störungen der Sprachflüssigkeit
 - 3.1.4. Inzidenz der Sprechstörungen
 - 3.1.4.1. Risikofaktoren
 - 3.1.4.2. Prävalenz bei Kindern
- 3.2. Artikulationsstörungen (Dyslalien)
 - 3.2.1. Entwicklung von Phonetik und Phonologie
 - 3.2.1.1. Die Rolle der Phonetik bei der Sprachproduktion
 - 3.2.1.2. Zusammenhang zwischen Phonologie und Artikulationsstörungen
 - 3.2.2. Definition von Artikulationsstörungen
 - 3.2.2.1. Funktionale
 - 3.2.2.2. Organische



- 3.2.3. Klassifizierung von Artikulationsstörungen
 - 3.2.3.1. Einfache
 - 3.2.3.2. Komplexe
 - 3.2.3.3. Phonetische
 - 3.2.3.4. Phonologische
 - 3.2.3.5. Phonetisch-phonologische
- 3.2.4. Ätiologie der Artikulationsstörungen
 - 3.2.4.1. Biologische Ursachen
 - 3.2.4.2. Soziale und umweltbedingte Ursachen
- 3.3. Beurteilung von Artikulationsstörungen
 - 3.3.1. Diagnostische Kriterien der Artikulationsstörungen
 - 3.3.1.1. Beurteilung der Artikulationsgenauigkeit
 - 3.3.1.2. Beurteilung der phonologischen Kohärenz
 - 3.3.2. Phonetische Untersuchung
 - 3.3.2.1. Identifizierung von Artikulationsfehlern
 - 3.3.2.2. Analyse der Lautstärke und Dauer von Lauten
 - 3.3.3. Phonologische Untersuchung
 - 3.3.3.1. Beurteilung der Phonemproduktion
 - 3.3.3.2. Identifizierung phonologischer Muster
 - 3.3.3.3. Beurteilung der phonologischen Diskriminierung
 - 3.3.4. Standardisierte Beurteilungsinstrumente für Dyslalien
 - 3.3.4.1. Artikulationstests
 - 3.3.4.2. Phonologische Bewertungsskalen
- 3.4. Intervention bei Artikulationsstörungen
 - 3.4.1. Festlegung therapeutischer Ziele
 - 3.4.1.1. Planung von Einzel- und Gruppensitzungen
 - 3.4.2. Aktivitäten zur Intervention bei Dyslalien
 - 3.4.2.1. Übungen zur auditiven Diskriminierung
 - 3.4.2.2. Übungen zur Produktion spezifischer Laute
 - 3.4.3. Ressourcen und Materialien für die Intervention bei Dyslalien
 - 3.4.3.1. Verwendung visueller und auditiver Hilfsmittel
 - 3.4.3.2. Didaktische Materialien zur Korrektur von Dyslalien

- 3.5. Dysarthrien
 - 3.5.1. Neurologische Grundlagen des Sprechens
 - 3.5.1.1. Das Zentralnervensystem und seine Beziehung zum Sprechen
 - 3.5.1.2. Neurologische Störungen und ihre Auswirkungen auf die Sprachproduktion
 - 3.5.2. Definition von Dysarthrien
 - 3.5.2.1. Spastische Dysarthrie
 - 3.5.2.2. Ataxische Dysarthrie
 - 3.5.3. Klassifizierung von Dysarthrien
 - 3.5.3.1. Schlaffe Dysarthrien
 - 3.5.3.2. Rigide Dysarthrien
 - 3.5.4. Ätiologie der Dysarthrien
 - 3.5.4.1. Erworbene Hirnverletzungen
 - 3.5.4.2. Genetische Störungen
- 3.6. Beurteilung der Dysarthrien
 - 3.6.1. Diagnostische Kriterien für Dysarthrie
 - 3.6.1.1. Identifizierung motorischer Störungen
 - 3.6.1.2. Beurteilung der Koordination und Präzision des Sprechens
 - 3.6.2. Neurophysiologische Untersuchung
 - 3.6.2.1. Grundlegende neurologische Untersuchungen
 - 3.6.2.2. Beurteilung der oralen Motorik
 - 3.6.3. Sprechuntersuchung
 - 3.6.3.1. Analyse der Sprachverständlichkeit
 - 3.6.3.2. Beurteilung der Geschwindigkeit und des Rhythmus des Sprechens
 - 3.6.4. Akustische Untersuchung
 - 3.6.4.1. Spektrographische Analyse
 - 3.6.4.2. Messung der Stimmresonanz
- 3.7. Intervention bei Dysarthrien
 - 3.7.1. Entwurf des Interventionsplans
 - 3.7.1.1. Kurz- und langfristige Therapieziele
 - 3.7.1.2. Planung der Rehabilitationssitzungen
 - 3.7.2. Intervention bei Aspekten des Sprechens
 - 3.7.2.1. Übungen zur Verbesserung der Artikulation
 - 3.7.2.2. Techniken zur Verbesserung der Prosodie
- 3.7.3. Technische Hilfsmittel für die Intervention
 - 3.7.3.1. Sprachverstärkungsgeräte
 - 3.7.3.2. Einsatz von assistiver Technologie in der Kommunikation
- 3.7.4. Erweiterte und alternative Kommunikation
 - 3.7.4.1. Nonverbale Kommunikationssysteme
 - 3.7.4.2. Implementierung von Kommunikationsgeräten
- 3.8. Dysphemien
 - 3.8.1. Definition von Dysphemien
 - 3.8.1.1. Dysphemie als Rhythmusstörung
 - 3.8.1.2. Zusammenhang zwischen Dysphemie und Angstzuständen
 - 3.8.2. Klassifizierung von Dysphemien
 - 3.8.2.1. Früh auftretende Dysphemien
 - 3.8.2.2. Erworbene Dysphemien
 - 3.8.3. Ätiologie der Dysphemien
 - 3.8.3.1. Psychologische Faktoren
 - 3.8.3.2. Biologische Faktoren
 - 3.8.4. Sonstige Störungen des Rhythmus und des Redeflusses
 - 3.8.4.1. Tachylalie und Bradylalie
 - 3.8.4.2. Nicht pathologische Dysfluenzen
- 3.9. Beurteilung der Dysphemien
 - 3.9.1. Diagnostische Kriterien für Dysphemien
 - 3.9.1.1. Identifizierung von Sprachblockaden
 - 3.9.1.2. Beurteilung der damit verbundenen emotionalen Symptome
 - 3.9.2. Beurteilung des Patienten
 - 3.9.2.1. Klinische Interviews
 - 3.9.2.2. Spezifische Tests zur Sprachflüssigkeit
 - 3.9.3. Beurteilung der Familienangehörigen
 - 3.9.3.1. Fragebögen zur Familienanamnese
 - 3.9.3.2. Beurteilung der sozialen und familiären Auswirkungen
 - 3.9.4. Beurteilung weiterer Variablen
 - 3.9.4.1. Emotionale und kognitive Beurteilung
 - 3.9.4.2. Analyse der sozialen Interaktion

- 3.10. Intervention bei Dysphemien
 - 3.10.1. Entwurf des Interventionsplans
 - 3.10.1.1. Festlegung von Kommunikationszielen
 - 3.10.1.2. Techniken zur Entspannung und Stressbewältigung
 - 3.10.2. Interventionstechniken bei Dysphemien
 - 3.10.2.1. Therapie der Sprachflüssigkeit
 - 3.10.2.2. Techniken zur Verhaltensänderung
 - 3.10.3. Intervention bei der Familie
 - 3.10.3.1. Beratung für Eltern und Betreuer
 - 3.10.3.2. Workshops und emotionale Unterstützung für die Familie
 - 3.10.4. Interventionsprogramme
 - 3.10.4.1. Gruppentherapien
 - 3.10.4.2. Aufklärungs- und Sensibilisierungsprogramme

Modul 4. Aphasien und logopädische Intervention

- 4.1. Neuroanatomische Grundlagen der Sprache
 - 4.1.1. Neuroanatomische Grundlagen der Sprache
 - 4.1.1.1. Das Gehirn und seine Beziehung zur Sprache
 - 4.1.1.2. Wichtige Gehirnbereiche für die Sprachproduktion und das Sprachverständnis
 - 4.1.2. Neuropsychologische Perspektive der Sprachverarbeitung
 - 4.1.2.1. Sprachverarbeitung und ihre Phasen
 - 4.1.2.2. Modelle der Sprachverarbeitung
 - 4.1.3. Neurolinguistische Modelle
 - 4.1.3.1. Modell der Sprachlokalisierung
 - 4.1.3.2. Funktionale und dynamische Modelle in der Neurolinguistik
- 4.2. Neuropathologische Prozesse
 - 4.2.1. Hämorrhagische und ischämische Prozesse
 - 4.2.1.1. Hirnblutungen und ihre Auswirkungen auf die Sprache
 - 4.2.1.2. Schlaganfälle und Aphasien
 - 4.2.2. Schädel-Hirn-Traumata
 - 4.2.2.1. Arten von Schädel-Hirn-Traumata
 - 4.2.2.2. Auswirkungen des Traumas auf die Kommunikation

- 4.2.3. Tumore
 - 4.2.3.1. Hirntumore und ihre Auswirkungen auf die Sprache
 - 4.2.3.2. Diagnose und Behandlung
- 4.2.4. Infektiöse Prozesse
 - 4.2.4.1. Infektionen des Zentralnervensystems
 - 4.2.4.2. Auswirkungen von Infektionen auf die Sprache
- 4.2.5. Stoffwechselprozesse
 - 4.2.5.1. Stoffwechselstörungen und ihr Zusammenhang mit Aphasie
 - 4.2.5.2. Behandlung und Rehabilitation
- 4.2.6. Genetische Veränderungen
 - 4.2.6.1. Genetische Störungen, die die Sprache beeinträchtigen
- 4.3. Kognitive Funktionen. Aufmerksamkeit, Gedächtnis und exekutive Funktionen
 - 4.3.1. Die Frontallappen, Anatomie und Funktionen
 - 4.3.1.1. Exekutive Funktionen und ihr Zusammenhang mit der Sprache
 - 4.3.1.2. Der Frontallappen bei der Steuerung der Kommunikation
 - 4.3.2. Aufmerksamkeitsprozesse und Sprache
 - 4.3.2.1. Arten der Aufmerksamkeit und ihre Auswirkungen auf die Sprache
 - 4.3.2.2. Bewertung der Aufmerksamkeit bei Patienten mit Aphasie
 - 4.3.3. Gedächtnis und Sprache
 - 4.3.3.1. Kurz- und Langzeitgedächtnis in der Kommunikation
 - 4.3.3.2. Bewertung des Gedächtnisses bei Menschen mit Aphasie
 - 4.3.4. Exekutive Funktionen
 - 4.3.4.1. Planung, Hemmung und ihre Beziehung zur Sprache
 - 4.3.4.2. Bewertung exekutiver Funktionen bei Aphasien
- 4.4. Aphasien und damit verbundene Störungen bei Demenzerkrankungen und degenerativen Erkrankungen
 - 4.4.1. Demenzerkrankungen: Ätiologie und Klassifizierung
 - 4.4.1.1. Arten von Demenzerkrankungen und ihre sprachlichen Auswirkungen
 - 4.4.1.2. Diagnostische Bewertung von Demenzerkrankungen
 - 4.4.2. Demenzerkrankungen: sprachliche Beeinträchtigungen. Bewertung und Intervention
 - 4.4.2.1. Sprachliche Beeinträchtigung bei Alzheimer-Krankheit

- 4.4.2.2. Logopädische Intervention bei Demenzerkrankungen
- 4.4.3. Aphasien bei Demenzerkrankungen
 - 4.4.3.1. Merkmale der Aphasie bei degenerativen Demenzerkrankungen
 - 4.4.3.2. Bewertung von Aphasien im Zusammenhang mit Demenz
- 4.4.4. Apraxien und Agnosien im Zusammenhang mit degenerativen Erkrankungen
 - 4.4.4.1. Apraxien bei degenerativen Erkrankungen
 - 4.4.4.2. Agnosien und ihr Zusammenhang mit Aphasie
- 4.5. Semiologie der Aphasien
 - 4.5.1. Definition aphasischer Störungen
 - 4.5.1.1. Klassifizierung der Aphasien
 - 4.5.1.2. Ursachen aphasischer Störungen
 - 4.5.2. Linguistische Klassifizierung: flüssige und nichtflüssige Aphasie
 - 4.5.2.1. Merkmale der flüssigen Aphasien
 - 4.5.2.2. Merkmale der nichtflüssigen Aphasien
 - 4.5.3. Klassifizierung der Profile nach der Fähigkeit zur Wiederholung
 - 4.5.3.1. Aphasien mit Störung des Nachsprechens
 - 4.5.3.2. Aphasien ohne Störung des Nachsprechens
 - 4.5.4. Klassische aphasische Syndrome
 - 4.5.4.1. Broca-Aphasie
 - 4.5.4.2. Wernicke-Aphasie
 - 4.5.4.3. Transkortikale sensorische Aphasie
 - 4.5.4.4. Transkortikale motorische Aphasie
 - 4.5.4.5. Gemischte transkortikale Aphasie
 - 4.5.4.6. Gemischte Aphasie
 - 4.5.5. Klinischer Nutzen der Klassifizierung aphasischer Phänotypen
 - 4.5.5.1. Implikation für die Intervention
 - 4.5.5.2. Prognosevorhersage
 - 4.5.6. Beeinträchtigte kognitive Prozesse bei Menschen mit Aphasie
 - 4.5.6.1. Arbeitsgedächtnis und Sprache
- 4.6. Sprachstörungen bei Aphasie
 - 4.6.1. Beeinträchtigung der Sprachebenen: Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik
 - 4.6.1.1. Phonologische Störungen bei Aphasie
 - 4.6.1.2. Morphologische und syntaktische Störungen
 - 4.6.1.3. Semantische und pragmatische Störungen
 - 4.6.2. Beeinträchtigung der Benennung und Wiederholung
 - 4.6.2.1. Probleme bei der Benennung von Objekten
 - 4.6.2.2. Schwierigkeiten bei der verbalen Wiederholung
 - 4.6.3. Paraphasien und Jargonaphasien
 - 4.6.3.1. Semantische und phonologische Paraphasien
 - 4.6.3.2. Jargonaphasien und ihre Auswirkungen auf die Kommunikation
- 4.7. Logopädische Beurteilung von Aphasien
 - 4.7.1. Aspekte des Patientenkontexts
 - 4.7.1.1. Beurteilung des Lebenskontexts des Patienten
 - 4.7.1.2. Analyse der kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten
 - 4.7.2. Nützliche klinische Aufgaben zur Analyse der mündlichen Produktion
 - 4.7.2.1. Bewertung der Sprachflüssigkeit
 - 4.7.2.2. Analyse der Sprachqualität
 - 4.7.2.3. Aufgaben zum Benennen, Bezeichnen und Wiederholen
 - 4.7.3. Klinische Aufgaben zur Bewertung des Hörverständnisses
 - 4.7.3.1. Verstehen verbaler Anweisungen
 - 4.7.3.2. Beurteilung des semantischen Verständnisses
 - 4.7.4. Aufgaben zur Bewertung der kommunikativen Beteiligung
 - 4.7.4.1. Beurteilung des Einsatzes nonverbaler Kommunikationsstrategien
 - 4.7.4.2. Analyse der Teilnahme an Gesprächen
 - 4.7.5. Analyse der Fähigkeiten der Pflegeperson
 - 4.7.5.1. Bewertung der Kommunikation mit der Pflegeperson
 - 4.7.5.2. Fortbildung der Pflegeperson im Umgang mit Aphasie
 - 4.7.6. *Screening*
 - 4.7.6.1. Instrumente zur Schnelldiagnose
 - 4.7.6.2. Bewertung des Schweregrads der Aphasie
 - 4.7.7. Spezifische Testbatterien
 - 4.7.7.1. Standardisierte Testbatterien

- 4.8. Logopädische Intervention bei Aphasien
 - 4.8.1. Grundlagen der logopädischen Intervention
 - 4.8.1.1. Grundsätze der Neuroplastizität in der Rehabilitation
 - 4.8.1.2. Festlegung von Therapiezielen
 - 4.8.2. Auswahl der Rehabilitationsstrategie
 - 4.8.2.1. Strategien zur Sprachstimulation
 - 4.8.2.2. Individuell auf die Art der Aphasie abgestimmte Therapien
 - 4.8.3. Therapien zum Training der Defizite
 - 4.8.3.1. Sprach- und Sprechtherapie
 - 4.8.3.2. Kognitive und sprachliche Rehabilitation
 - 4.8.4. Multimodale Therapien
 - 4.8.4.1. Kombinierte Therapien: Sprechen, Schreiben und nonverbale Sprache
 - 4.8.4.2. Integration von assistiven Technologien
 - 4.8.5. Systeme zur unterstützten Kommunikation
 - 4.8.5.1. Technologien für die Kommunikation bei Menschen mit Aphasie
 - 4.8.5.2. Nonverbale Kommunikationssysteme
- 4.9. Therapeutische Programme und Interventionen bei spezifischen aphasischen Störungen
 - 4.9.1. Perseverationen und Echolalien
 - 4.9.1.1. Techniken zum Umgang mit verbalen Perseverationen
 - 4.9.1.2. Intervention bei Echolalie
 - 4.9.2. Intervention bei Paraphasien
 - 4.9.2.1. Strategien zur Korrektur phonologischer Paraphasien
 - 4.9.2.2. Umgang mit semantischen Paraphasien
 - 4.9.3. Intervention bei Jargonaphasie
 - 4.9.3.1. Techniken zur Verbesserung des Sprachverständnisses und der Sprachproduktion
 - 4.9.3.2. Therapeutische Ansätze bei Jargonaphasie
 - 4.9.4. Intervention bei Agrammatismus
 - 4.9.4.1. Rehabilitation der grammatikalischen Produktion
 - 4.9.4.2. Strategien zur Verbesserung der Syntax
- 4.10. Familienorientierte und auf soziale Integration ausgerichtete logopädische Intervention bei Aphasie
 - 4.10.1. Bedeutung des familiären Umfelds für die Rehabilitation von Aphasie
 - 4.10.1.1. Die Auswirkungen von Aphasie auf die Familiendynamik
 - 4.10.1.2. Zusammenarbeit zwischen Familie und Logopäden bei der Rehabilitation
 - 4.10.2. Fortbildung der Familie in der Kommunikation mit Menschen mit Aphasie
 - 4.10.2.1. Vermittlung einer effektiven und angepassten Kommunikation
 - 4.10.2.2. Der Einsatz visueller und taktiler Elemente
 - 4.10.3. Programme zur Unterstützung und Aufklärung der Familie
 - 4.10.3.1. Bildungsworkshops für Angehörige
 - 4.10.3.2. Unterstützungsnetzwerke und Beratungsgruppen
 - 4.10.4. Soziale Integration von Menschen mit Aphasie
 - 4.10.4.1. Strategien zur sozialen Inklusion
 - 4.10.4.2. Aktivitäten und Programme zur Integration in die Gemeinschaft



Sie werden der aufkommenden und der konventionellen Lese- und Schreibfähigkeit besondere Aufmerksamkeit schenken und die Nutzung des Lesens und Schreibens als grundlegendes Instrument zur Verbesserung der Kommunikation anregen. Worauf warten Sie noch, um sich einzuschreiben?"

04

Lehrziele

Das Hauptziel besteht darin, den Ärzten die Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie benötigen, um Sprach- und Kommunikationsstörungen zu beurteilen, zu diagnostizieren und wirksam einzugreifen. In diesem Sinne zielt das Programm darauf ab, Fachleute auf die Behandlung von Sprechstörungen, Aphasie und sprachlichen Veränderungen vorzubereiten, wobei die neuesten Techniken und Ansätze auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Einsatz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beherrschung von Systemen der unterstützten Kommunikation und die Fortbildung der Studenten zur Förderung der Autonomie und Teilhabe von Patienten in ihrem sozialen Umfeld.



“

Sie werden sich mit den fortschrittlichsten Techniken und Modellen der unterstützten Kommunikation (UK) vertraut machen und dabei auf die besten didaktischen Materialien zurückgreifen, die technologisch und akademisch auf dem neuesten Stand sind"



Allgemeine Ziele

- ♦ Integrieren von linguistischen Kenntnissen in die Analyse von Sprache und Sprachstörungen
- ♦ Verstehen der Geschichte und Entwicklung der unterstützten Kommunikation (UK), einschließlich der Identifizierung der wichtigsten Meilensteine in ihrer Entwicklung und ihrer Auswirkungen
- ♦ Erkennen der Merkmale, Klassifizierung und Ätiologie von Dyslalien, Dysarthrien und Dysphasien und ihrer Auswirkungen auf die sprachliche, soziale, berufliche und akademische Entwicklung
- ♦ Beschreiben der anatomischen Grundlagen der Sprachproduktion und des Sprachverständnisses unter Berücksichtigung ihrer Beziehung zu Aphasien und damit verbundenen Störungen



Sie werden Fähigkeiten erwerben, um mithilfe moderner Instrumente und Techniken, die an die Eigenschaften jedes Patienten angepasst sind, präzise Diagnosen zu stellen, dank einer umfangreichen Bibliothek mit Multimedia-Ressourcen“





Spezifische Ziele

Modul 1. Angewandte Linguistik bei Sprachpathologien

- Kennen und Erkennen von Sprachstörungen aus linguistischer Perspektive
- Anwenden linguistischer Modelle zur Analyse von Sprachstörungen in verschiedenen Kontexten

Modul 2. Unterstützte Kommunikation

- Kennen der verschiedenen derzeit existierenden Formen der unterstützten Kommunikation, mit besonderem Schwerpunkt auf den technologischen Fortschritten, die ihre Nutzung verbessert und demokratisiert haben
- Entwickeln von Fähigkeiten zur Durchführung von Beurteilungen der unterstützten Kommunikation unter Verwendung evidenzbasierter Modelle, die die Rechte von Menschen mit Kommunikationsbedarf respektieren
- Erwerben von Kompetenzen, um effektiv mit Nutzern der unterstützten Kommunikation zu intervenieren, ihre Einbeziehung in die natürliche Umgebung zu fördern und ihre Autonomie zu unterstützen
- Fördern der Entwicklung von Kompetenzen im Bereich der aufkommenden und konventionellen Alphabetisierung, Analysieren und Stimulieren von Lesen und Schreiben als Schlüsselinstrument.

Modul 3. Sprechstörungen: Beurteilung und Intervention

- Kennen und Anwenden der verschiedenen Instrumente und Techniken zur Beurteilung von Sprechstörungen, um eine angemessene und genaue Diagnose zu gewährleisten
- Entwerfen und Anwenden wirksamer Interventionen zur Behandlung von Sprechstörungen, die auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten sind
- Entwickeln von Fähigkeiten zur Bewertung und Anpassung logopädischer Interventionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Fortschritte auf diesem Gebiet

Modul 4. Aphasien und logopädische Intervention

- Analysieren klassischer Modelle der kognitiven Funktionsweise und ihrer Anwendung beim Verständnis verschiedener Arten von Aphasie
- Anwenden einer geeigneten Semiologie und einer funktionellen Diagnose zur Beurteilung von Aphasien unter Berücksichtigung der Individualität jedes einzelnen Falls anhand der Symptomatik und der Lokalisation der Läsion
- Identifizieren der Arten von Aphasie und ihrer Merkmale anhand der Symptomatik und der Lokalisation der Läsion unter Verwendung geeigneter Methoden zur Beurteilung und Differentialdiagnose
- Entwickeln und Anwenden evidenzbasierter logopädischer Interventionen zur Behandlung von Aphasien, einschließlich der Fortbildung und Bewertung der Gesprächspartner von Menschen mit Aphasie

05 Studienmethodik

TECH ist die erste Universität der Welt, die die Methodik der **case studies** mit **Relearning** kombiniert, einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf geführten Wiederholungen basiert.

Diese disruptive pädagogische Strategie wurde entwickelt, um Fachleuten die Möglichkeit zu bieten, ihr Wissen zu aktualisieren und ihre Fähigkeiten auf intensive und gründliche Weise zu entwickeln. Ein Lernmodell, das den Studenten in den Mittelpunkt des akademischen Prozesses stellt und ihm die Hauptrolle zuweist, indem es sich an seine Bedürfnisse anpasst und die herkömmlichen Methoden beiseite lässt.



“

TECH bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“

Der Student: die Priorität aller Programme von TECH

Bei der Studienmethodik von TECH steht der Student im Mittelpunkt.

Die pädagogischen Instrumente jedes Programms wurden unter Berücksichtigung der Anforderungen an Zeit, Verfügbarkeit und akademische Genauigkeit ausgewählt, die heutzutage nicht nur von den Studenten, sondern auch von den am stärksten umkämpften Stellen auf dem Markt verlangt werden.

Beim asynchronen Bildungsmodell von TECH entscheidet der Student selbst, wie viel Zeit er mit dem Lernen verbringt und wie er seinen Tagesablauf gestaltet, und das alles bequem von einem elektronischen Gerät seiner Wahl aus. Der Student muss nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen, die er oft nicht wahrnehmen kann. Die Lernaktivitäten werden nach eigenem Ermessen durchgeführt. Er kann jederzeit entscheiden, wann und von wo aus er lernen möchte.

“

*Bei TECH gibt es KEINE
Präsenzveranstaltungen (an denen man nie
teilnehmen kann)“*



Die international umfassendsten Lehrpläne

TECH zeichnet sich dadurch aus, dass sie die umfassendsten Studiengänge im universitären Umfeld anbietet. Dieser Umfang wird durch die Erstellung von Lehrplänen erreicht, die nicht nur die wesentlichen Kenntnisse, sondern auch die neuesten Innovationen in jedem Bereich abdecken.

Durch ihre ständige Aktualisierung ermöglichen diese Programme den Studenten, mit den Veränderungen des Marktes Schritt zu halten und die von den Arbeitgebern am meisten geschätzten Fähigkeiten zu erwerben. Auf diese Weise erhalten die Studenten, die ihr Studium bei TECH absolvieren, eine umfassende Vorbereitung, die ihnen einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil verschafft, um in ihrer beruflichen Laufbahn voranzukommen.

Und das von jedem Gerät aus, ob PC, Tablet oder Smartphone.

“

Das Modell der TECH ist asynchron, d. h. Sie können an Ihrem PC, Tablet oder Smartphone studieren, wo immer Sie wollen, wann immer Sie wollen und so lange Sie wollen“

Case studies oder Fallmethode

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Wirtschaftshochschulen der Welt. Sie wurde 1912 entwickelt, damit Studenten der Rechtswissenschaften das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernten, sondern auch mit realen komplexen Situationen konfrontiert wurden. Auf diese Weise konnten sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Bei diesem Lehrmodell ist es der Student selbst, der durch Strategien wie *Learning by doing* oder *Design Thinking*, die von anderen renommierten Einrichtungen wie Yale oder Stanford angewandt werden, seine berufliche Kompetenz aufbaut.

Diese handlungsorientierte Methode wird während des gesamten Studiengangs angewandt, den der Student bei TECH absolviert. Auf diese Weise wird er mit zahlreichen realen Situationen konfrontiert und muss Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und seine Ideen und Entscheidungen verteidigen. All dies unter der Prämisse, eine Antwort auf die Frage zu finden, wie er sich verhalten würde, wenn er in seiner täglichen Arbeit mit spezifischen, komplexen Ereignissen konfrontiert würde.



Relearning-Methode

Bei TECH werden die *case studies* mit der besten 100%igen Online-Lernmethode ergänzt: *Relearning*.

Diese Methode bricht mit traditionellen Lehrmethoden, um den Studenten in den Mittelpunkt zu stellen und ihm die besten Inhalte in verschiedenen Formaten zu vermitteln. Auf diese Weise kann er die wichtigsten Konzepte der einzelnen Fächer wiederholen und lernen, sie in einem realen Umfeld anzuwenden.

In diesem Sinne und gemäß zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen ist die Wiederholung der beste Weg, um zu lernen. Aus diesem Grund bietet TECH zwischen 8 und 16 Wiederholungen jedes zentralen Konzepts innerhalb ein und derselben Lektion, die auf unterschiedliche Weise präsentiert werden, um sicherzustellen, dass das Wissen während des Lernprozesses vollständig gefestigt wird.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.



Ein 100%iger virtueller Online-Campus mit den besten didaktischen Ressourcen

Um ihre Methodik wirksam anzuwenden, konzentriert sich TECH darauf, den Studenten Lehrmaterial in verschiedenen Formaten zur Verfügung zu stellen: Texte, interaktive Videos, Illustrationen und Wissenskarten, um nur einige zu nennen. Sie alle werden von qualifizierten Lehrkräften entwickelt, die ihre Arbeit darauf ausrichten, reale Fälle mit der Lösung komplexer Situationen durch Simulationen, dem Studium von Zusammenhängen, die für jede berufliche Laufbahn gelten, und dem Lernen durch Wiederholung mittels Audios, Präsentationen, Animationen, Bildern usw. zu verbinden.

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Neurowissenschaften weisen darauf hin, dass es wichtig ist, den Ort und den Kontext, in dem der Inhalt abgerufen wird, zu berücksichtigen, bevor ein neuer Lernprozess beginnt. Die Möglichkeit, diese Variablen individuell anzupassen, hilft den Menschen, sich zu erinnern und Wissen im Hippocampus zu speichern, um es langfristig zu behalten. Dies ist ein Modell, das als *Neurocognitive context-dependent e-learning* bezeichnet wird und in diesem Hochschulstudium bewusst angewendet wird.

Zum anderen, auch um den Kontakt zwischen Mentor und Student so weit wie möglich zu begünstigen, wird eine breite Palette von Kommunikationsmöglichkeiten angeboten, sowohl in Echtzeit als auch zeitversetzt (internes Messaging, Diskussionsforen, Telefondienst, E-Mail-Kontakt mit dem technischen Sekretariat, Chat und Videokonferenzen).

Darüber hinaus wird dieser sehr vollständige virtuelle Campus den Studenten der TECH die Möglichkeit geben, ihre Studienzeiten entsprechend ihrer persönlichen Verfügbarkeit oder ihren beruflichen Verpflichtungen zu organisieren. Auf diese Weise haben sie eine globale Kontrolle über die akademischen Inhalte und ihre didaktischen Hilfsmittel, in Übereinstimmung mit ihrer beschleunigten beruflichen Weiterbildung.



Der Online-Studienmodus dieses Programms wird es Ihnen ermöglichen, Ihre Zeit und Ihr Lerntempo zu organisieren und an Ihren Zeitplan anzupassen“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Studenten, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studenten ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.

Die von ihren Studenten am besten bewertete Hochschulmethodik

Die Ergebnisse dieses innovativen akademischen Modells lassen sich an der Gesamtzufriedenheit der Absolventen der TECH ablesen.

Die Studenten bewerten die pädagogische Qualität, die Qualität der Materialien, die Struktur und die Ziele der Kurse als ausgezeichnet. Es überrascht nicht, dass die Einrichtung im global score Index mit 4,9 von 5 Punkten die von ihren Studenten am besten bewertete Universität ist.

Sie können von jedem Gerät mit Internetanschluss (Computer, Tablet, Smartphone) auf die Studieninhalte zugreifen, da TECH in Sachen Technologie und Pädagogik führend ist.

Sie werden die Vorteile des Zugangs zu simulierten Lernumgebungen und des Lernens durch Beobachtung, d. h. Learning from an expert, nutzen können.



In diesem Programm stehen Ihnen die besten Lehrmaterialien zur Verfügung, die sorgfältig vorbereitet wurden:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachkräften, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf ein audiovisuelles Format übertragen, das unsere Online-Arbeitsweise mit den neuesten Techniken ermöglicht, die es uns erlauben, Ihnen eine hohe Qualität in jedem der Stücke zu bieten, die wir Ihnen zur Verfügung stellen werden.



Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Interaktive Zusammenfassungen

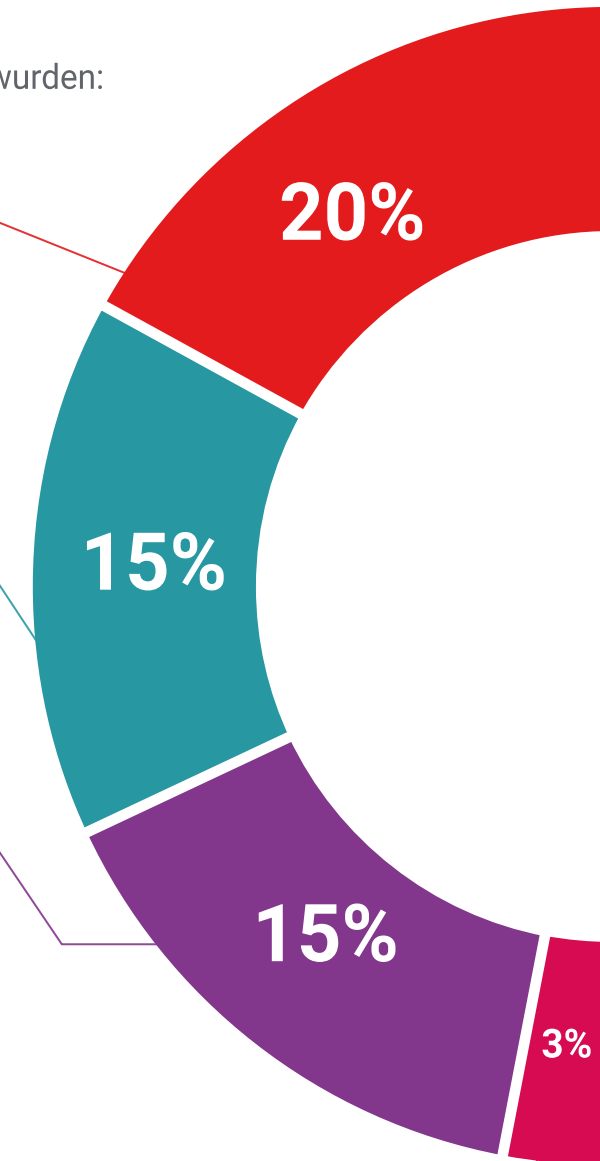
Wir präsentieren die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, Audios, Videos, Bildern, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu festigen.

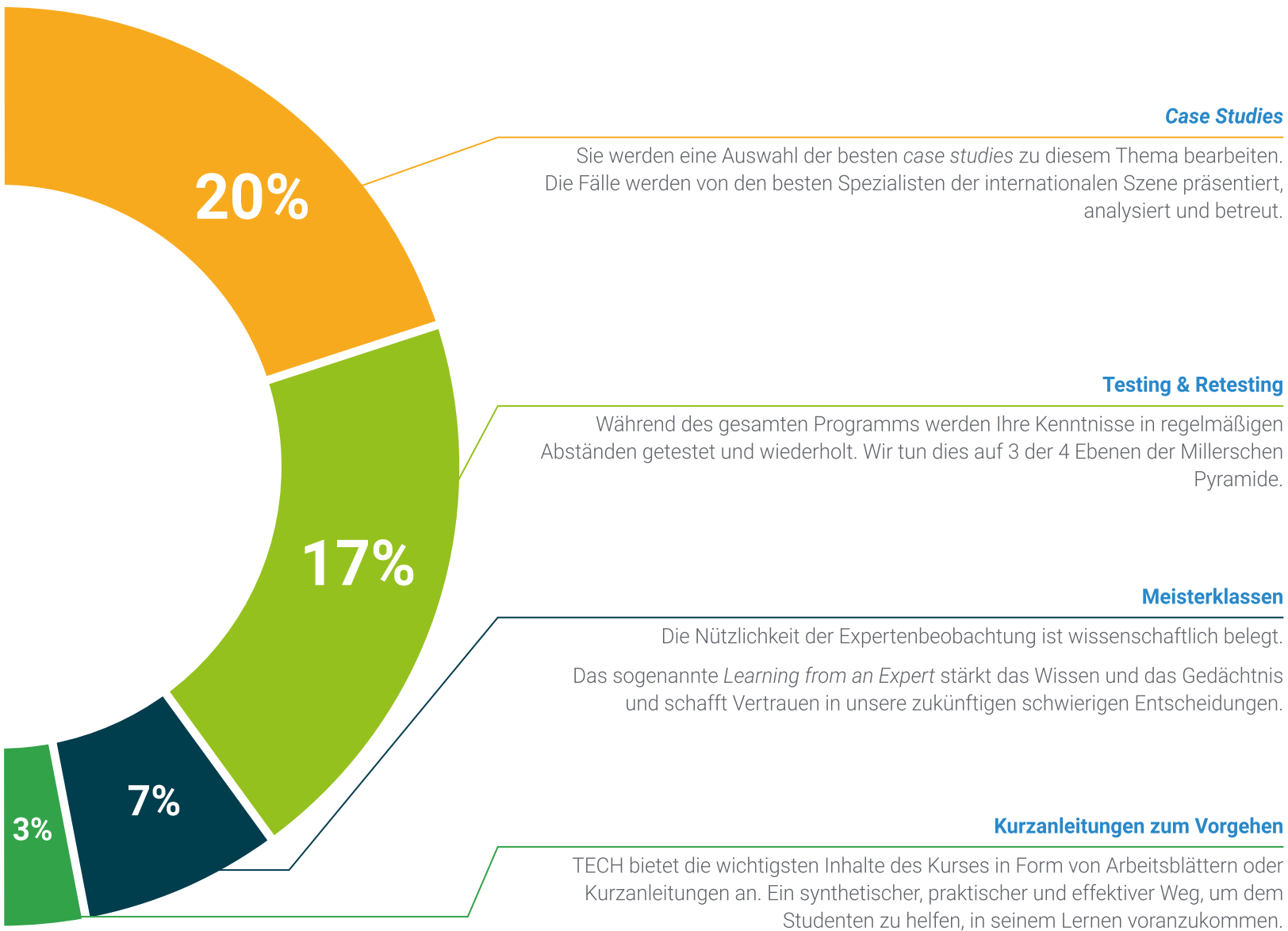
Dieses einzigartige System für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als „Europäische Erfolgsgeschichte“ ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente, internationale Leitfäden... In unserer virtuellen Bibliothek haben Sie Zugang zu allem, was Sie für Ihre Ausbildung benötigen.





06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Sprech- und Kommunikationsstörungen garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Global University ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Mit diesem Programm erwerben Sie den von **TECH Global University**, der größten digitalen Universität der Welt, bestätigten eigenen Titel **Universitätsexperte in Sprech- und Kommunikationsstörungen**.

TECH Global University ist eine offizielle europäische Universität, die von der Regierung von Andorra (**Amtsblatt**) öffentlich anerkannt ist. Andorra ist seit 2003 Teil des Europäischen Hochschulraums (EHR). Der EHR ist eine von der Europäischen Union geförderte Initiative, die darauf abzielt, den internationalen Ausbildungsrahmen zu organisieren und die Hochschulsysteme der Mitgliedsländer dieses Raums zu vereinheitlichen. Das Projekt fördert gemeinsame Werte, die Einführung gemeinsamer Instrumente und die Stärkung der Mechanismen zur Qualitätssicherung, um die Zusammenarbeit und Mobilität von Studenten, Forschern und Akademikern zu verbessern.

Dieser eigene Abschluss der **TECH Global University** ist ein europäisches Programm zur kontinuierlichen Weiterbildung und beruflichen Fortbildung, das den Erwerb von Kompetenzen in seinem Wissensgebiet garantiert und dem Lebenslauf des Studenten, der das Programm absolviert, einen hohen Mehrwert verleiht.

Titel: Universitätsexperte in Sprech- und Kommunikationsstörungen

Modalität: online

Dauer: 6 Monate

Akkreditierung: 24 ECTS



zukunft
gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer



Universitätsexperte
Sprech- und
Kommunikationsstörungen

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Global University
- » Akkreditierung: 24 ECTS
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Sprech- und Kommunikationsstörungen